

# Mit dem Heimvorteil beim Saisonhöhepunkt



Mit hohem Tempo: Skeletonfahrer Michael Höfer aus Rapperswil-Jona sucht in der Eisbahn nach der richtigen Linie.

**Auf Marina Gilardoni und Michael Höfer wartet der eigentliche Saisonhöhepunkt. An die Weltmeisterschaften in St. Moritz sind für die beiden Skeleton-Spezialisten aus der Region Hoffnungen auf ein Top-Resultat geknüpft.**

*Skeleton.* – Mit der Natureisbahn in St. Moritz verbinden beide gute Erinnerungen. Marina Gilardoni sicherte sich dort Ende Dezember des vergangenen Jahres ihren ersten Schweizer Meistertitel im Skeleton, derweil Michael Höfer die Konkurrenz bei den Männern mit dem Gewinn der Silbermedaille abschloss und damit sein bislang bestes Resultat in diesem Wettbewerb erzielte.

Entsprechend zuversichtlich blicken die beiden Aushängeschilder der Schweizer Skeleton-Szene dem bevorstehenden Saisonhöhepunkt ent-

gegen. Marina Gilardoni, die 25-Jährige aus Eschenbach, liebäugelt mit einem Exploit, spricht mit dem erstmaligen Vorstoss in die Top Ten. «Fahrtechnisch habe ich in den vergangenen Wochen Fortschritte erzielt», lässt sie durchblicken.

Und auch Michael Höfer verströmt vor dem Wettkampf in St. Moritz Optimismus. Er werde Vollgas geben, versichert der 26-jährige Rapperswiler. Primär hofft er, bis zum Schluss im Wettbewerb verbleiben zu können. «Wenn dann eine Klassierung unter den besten 15 heraus schauen sollte, wäre ich sehr zufrieden.»

## **Führungsrolle im Weltcup**

Im bisherigen Saisonverlauf vermochten sich Marina Gilardoni und Michael Höfer als jeweilige Nummer eins im Weltcup zu behaupten. Die Eschenbacherin, die zu den besten Starterinnen der Welt gehört, nimmt im Gesamtklassement nach acht von neun

Prüfungen mit 524 Punkten Rang 20 ein. Bei den Männern liegt der Rapperswiler Höfer mit 483 Punkten auf Platz 22. Während Gilardoni fünfmal (in Lake Placid, Park City, Winterberg, La Plagne und Königssee) eine Klassierung in den Top 20 herausfuhr, brachte es Höfer dreimal (in Whistler, Winterberg und Königssee) in den zweiten Lauf der besten 20 Fahrer. Mit dem 14. Rang auf der selektiven Eisbahn in Winterberg (De) fuhr der Sportstudent auch ein neues persönliches Bestresultat heraus.

An den bevorstehenden Welttitelkämpfen in St. Moritz werden Gilardoni und Höfer je zweimal im Einsatz stehen. Neben der Einzelkonkurrenz, die bei den Frauen mit je zwei Läufen am 1. und 2. Februar durchgeführt wird, und bei den Männern am 2. und 3. Februar stattfindet, sind beide auch für den Team-Wettkampf vom kommenden Sonntag gemeldet. Die Schweiz startet mit zwei Teams. (so)